

Promotionsvorhaben von Thassilo Polcik

Arbeitstitel: Der Begriff der Erfahrung in der Bildungsphilosophie. Paradigmatische Positionen und (philosophie-)didaktische Implikationen

Abstract: Meine bildungsphilosophische und philosophiedidaktische Studie wird von zwei Fragen geleitet: (i) Wie ist Erfahrung in (philosophischen) Bildungsprozessen zu denken? (ii) Was folgt aus dem jeweiligen Erfahrungsverständnis für die Didaktik der Philosophie sowie ihren Unterricht? In der Beantwortung dieser Fragen rekonstruiere ich paradigmatische bildungstheoretische Konzeptionen von Erfahrung, wobei das verfolgte Ziel eine systematische Bestimmung des Erfahrungsbegriffs in der Bildungsphilosophie ist. Die Paradigmata sind: (I) die phänomenologische Bildungstheorie, anhand derer sich einleitend der Problemhorizont der Arbeit entwickeln lässt, (II) Hegels *Phänomenologie des Geistes*, in der zum ersten Mal Bildung als dialektischer Erfahrungsprozess entwickelt wird, (III) Adornos Theorie geistiger Erfahrung, die versucht, Hegel im 20. Jahrhundert kritisch weiterzudenken, (IV) Deweys pragmatistische Bildungstheorie, in der Erfahrung handlungstheoretisch und utilitaristisch zugespitzt wird und schließlich (V) die derzeit gerade in der Schulbildung hegemoniale Kompetenztheorie, die den Erfahrungsprozess der Bildung auf selbstregulierte Problemlösung reduziert.

Jedes Kapitel enthält Reflexionen zum Zusammenhang der jeweiligen Erfahrungskonzeption mit Versuchen ihrer didaktischen Umsetzung. Dies geschieht entweder in Form von eigens entwickelten didaktischen Modellen oder in Form einer Darstellung und Beurteilung des Forschungsstands. Im Falle von Hegel und Adorno wird hierbei versucht, ein Desiderat einzulösen, insofern ihr Potential in der Philosophiedidaktik bisher nur vereinzelt wahrgenommen wurde.